

das kennzeichnet die Tendenz der englischen Marokkopolitik wohl hinreichend.

Eine englische Regierungserklärung über den Hafen von Agadir.

(Extrakt aus der „Neuen Freien Presse“.)

London, 25. Juli.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte auf eine Anfrage der Unterstaatssekretär des auswärtigen Amtes:

Die Regierung ist sich der Wichtigkeit eines offenen Hafens bei Agadir voll bewusst. Wir haben auch keine Gelegenheit vorbeigehen lassen, um diese unsere Stellungnahme den Vertragsmächten dringend nahe zu legen.

als sollte sich im Unterhause eine Präzedenz ereignen, wie sie einst die Homeruledebatte kennzeichnete. Siebenmal hat Asquith versucht, seine Erklärung dem Hause zu Renntnis zu bringen, siebenmal hat ihn der Lärm der Obstruktionsisten daran gehindert. Es ist nicht unbegründlich, daß auf diese Szene hin die Regierungsmehrheit auch den Redner der Konservativen, F. E. Smith, nicht zu Worte kommen ließ, und daß der Sprecher dem Standal durch Aufhebung der Sitzung ein Ende machen mußte. Und ebenso wenig ist es verwunderlich, daß die Konservativen sich heute bereits des gestrigen Tages schämen und in einer Denkschrift den von einer kleiner Gruppe dem Premierminister angetanen Schimpf mißbilligen wollen.

Dem die Obstruktion in dieser Form war ebenso wertlos wie unnützlich. Die Minorität des Unterhauses mag sich sperren, so viel sie will, sie wird die Regierungsmehrheit nicht verhindern können, daß sie die Vetobill

Kleine Chronik.

Wien, 25. Juli.

[Hof- und Personalia-Notizen.] König Ferdinand von Bulgarien und Kronprinz Boris haben gestern abends auf der Durchreise von Sophia nach Koburg Wien passiert. Der König setzte die Fahrt von der Staatsbahn über die Verbindungsbahn und Westbahn ohne Aufenthalt fort. In Koburg wird morgen anlässlich des Todestages des Herzogs August von Sachsen-Koburg und Gotha (gestorben am 26. Juli 1881) ein Trauergottesdienst abgehalten. — Der Kaiser hat dem leitenden Verwaltungsrate der privilegierten Lebensversicherung-Gesellschaft Oesterreichischer Rhönig Dr. James Klang in Wien das Komturkreuz des Franz Josefs-Ordens verliehen. — Die Gemeindevorstellung der Stadt Leipnik (Mähren) hat Herrn Bernhard Berkowiz in Wien anlässlich seines vierzigjährigen Jubiläums als Firmenchef zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. — Am 17. d. fand hier die Vermählung des Gymnasialprofessors Dr. Erwald Hoyer, eines Sohnes des Bezirkschulinspektors kaiserlichen Rates August Hoyer, mit Fräulein Ferdinande Grohmann statt.

[Ernennungen.] Der Minister des Innern hat die Rechnungsrevidenten Eduard Lehninger, Adolf Mayer und Johann Lazarowiz zu Rechnungsräten ernannt. — Der Finanzminister hat den Finanzsekretär Dominik Bonetti zum Finanzrate und den Finanzkommissär Julian Gaus zum Finanzsekretär für den Bereich der Finanzlandesdirektion in Zara ernannt. — Der Minister für öffentliche Arbeiten hat den Supplenten an der Handelsakademie in Graz Franz Schweizer zum Lehrer in der neunten Rangklasse an der Staatsgewerbeschule in Graz ernannt.

[Eine österreichische Expedition nach Innerafrika.] Wie wir erfahren, werden die Vorarbeiten getroffen zu einer großen wissenschaftlichen Forschungs-Expedition, welche von Oesterreich in diesem Herbst nach Innerafrika ausgeht. Es ist dies die zweite große Expedition, welche von Oesterreichern zur Erforschung des dunkeln Weltteiles unternommen wird. Vor zwei Jahren hat bekanntlich der Wiener Universitätsdozent Dr. Böck eine gefährliche Reise zum Studium der Buschmänner in der Kalahari-Wüste in Südafrika tapfer durchgeführt. Seine Ergebnisse sind von der gesamten wissenschaftlichen Welt mit größter Bedeutung aufgenommen worden, nachdem es längst als notwendig erkannt worden war, diesen aussterbenden Volksstamm wissenschaftlich zu untersuchen. Die bevorstehende Expedition hat sich zum erstenmal die weitreichende Aufgabe gestellt, wissenschaftliche Studien an den Naturvölkern Innerafrikas durchzuführen. Der Privatdozent Dr. Stigler wird diesen wissenschaftlichen Teil der Expedition leiten, wozu er

auch von der Wiener Akademie der Wissenschaften eine Subvention erhalten hat. Die Ausrüstung der Expedition, welche im großen Maßstabe erfolgt, hat Architekt Runkle übernommen, auf dessen Initiative die Expedition ins Werk gesetzt wird. Herr Architekt Runkle, welcher ein berühmter naturkundlicher Sammler ist, hat, wie erinnerlich, vor zwei Jahren eine Expedition nach dem unbewohnten Ostgrönland unternommen, von wo er gemeinsam mit Professor Lorenz v. Libernann die beiden Polarochsen lebend nach der Schönbrunner Menagerie gebracht hat, die dort die größte Ehrens Würdigkeit darstellen, da nur mehr ein einziges Exemplar in einem europäischen Tiergarten noch zu sehen ist.

[Neuerliche Scheidung der Prinzessin Chimah.] Aus Paris wird uns gemeldet: Das Pariser Zivilgericht sprach die Scheidung zwischen Clara Ward, der Exprinzessin Chimah und ihrem dritten Gatten Ricciardi, ehemaligen Kondukteur der Besubzahnradbahn, aus. Die bisherigen Gatten der Chimah sind Fürst Chimah, Rigo Jancsi, der Rigeunerprimas und Ricciardi, dessen Ehe mit der Exprinzessin nun sieben Jahre gedauert hat.

[Eine Ausstellung in Hallstatt.] Man schreibt uns aus Hallstatt: Das romantisch gelegene Hallstatt, Ziel und Durchgangsort aller Touristen und Dachsteinbesteiger, hat zu seinen längst berühmten Sehenswürdigkeiten neue bekommen: die staatliche Fachschule für Holzbearbeitung und die damit verbundene alljährliche Ausstellung von Schülerarbeiten. Am Ende des Orts, dort wohin die Sonnenstrahlen auch zur tiefsten Winterzeit täglich einige Stunden lang hingleuchten — für das sonnenarme Hallstatt der seltenste Genuß — erhebt sich das architektonisch gut gebaute Gebäude, statlich, geräumig und praktisch eingerichtet; Schulhaus und Internat zugleich, das mehr als 50 Schülern dort zu lernen und zu wohnen ermöglicht. Fast alle Schüler kommen aus dem Salzkammerquie und dessen Nachbar-gegenden und deshalb ist den meisten das Holz als Arbeitsmaterial von Klein auf wohlvertraut; geht doch für gute Holzarbeiten und Bildschnitzerei die Tradition vom Mittelalter bis zur Gegenwart ununterbrochen weiter. Sehr gutes wird auf dem Gebiete der Tischlerei und Drechlerei geleistet und damit gewiß ein Stolz von tüchtigen Handwerkern herangebildet, aber von allgemeinem Interesse sind vor allem die Arbeiten der Klasse für Holzbildhauerei. Da findet man junge, vielversprechende Talente, die in relativ kurzer Zeit, in nur vier Jahrgängen, ganz Ueberraschendes lernen, mit ein Erfolg der neuen, vernünftigen, aller Schablone abholenden Lehrmethode. Der grundlegende Zeichenunterricht ist auf eine ganz moderne Basis gestellt, indem er die Schüler zunächst zur freien Anschauung der Natur und von dieser direkt zur Kunst hinführt. Den Ausgangspunkt bildet stets eine genau nach der Natur gezeichnete oder aquarellierte Pflanze,